



März 2018

Newsletter 1 / 2018

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde

Ein paar Worte zum vergangenen Jahr: Das Vereinsjahr 2017 ist überraschend gut verlaufen. Die tollen Events waren äusserst erfolgreich und bescherten höhere Spendeneingänge als erwartet. Persönlich erinnere ich mich gerne an das gelungene Konzert mit Diez Cuerdas und der anschliessenden Milonga mit dem Orchester Los Corazones im Grand Hotel Les Trois Rois in Basel. Dieser Anlass brachte die bisher zweithöchste Spendensumme für den Gönnerverein zusammen.

Das Herbstkonzert in der katholischen Kirche Rothrist war sehr gut besucht und fand auch mediale Beachtung. Junge Talente zeigten ihr Können gemeinsam mit gestandenen Profis. Alle freuten sich beim Einsatz für die Kinder. Sehr erfreulich war auch, dass sich ein Spender aus den USA spontan entschied den Spendenbetrag zu verdoppeln.

Die höheren Spendeneinnahmen verdanken wir auch treuen Spenderinnen und Spendern, welche uns seit Jahren begleiten und überzeugt sind, dass CFI eine nachhaltige Unterstützung und Weiterentwicklung in Kambodscha bewirkt. Dieses Vertrauen zeigt sich sicher auch darin, dass höhere Spendenbeträge eingezahlt wurden. Das schätzen wir sehr. Es motiviert uns alle, uns weiterhin mit vollem Einsatz für das Kinderhilfswerk einzusetzen.

Die zweite Durchführung der Sponsorenwanderung war noch erfolgreicher als

die Premiere im Jahr 2016. Es bestätigt, dass dieses Format beliebt ist. Liebe Gönnerinnen und Gönner, ihr dürft euch bereits auf eine Fortsetzung freuen. Danke für die grosse Unterstützung! Dabei wünsche ich mir eine noch regere Teilnahme beim Wandern selbst - es ist gesund, macht Spass und fördert den persönlichen Dialog.

Bei den Patenschaften sind wir klar unter den Erwartungen geblieben. Die Ursache liegt darin, dass keiner unserer Vorstands- oder Vereinsmitgliedern die nötige Zeit aufbringen kann, dieses Programm breiter bekannt zu machen und mehr Unterstützer dafür zu gewinnen. Auch in näherer Zukunft zeigt sich hier noch keine Veränderung. Deshalb hat sich der Vorstand entschieden, das Budgetziel für 2018 zu reduzieren.

Der Vorstand wird sich am 08.07.2018 zur Klausur zurückziehen, um die letzten Jahre zu reflektieren, daraus zu lernen und konkrete Ideen für die nächsten Jahre zu sammeln.

Im Namen des Vorstandes und vor allem der begünstigten Kinder bedanke ich mich sehr für Eure Unterstützung im letzten Jahr und wünsche mir, dass dies in den nächsten Jahren so bleibt. Die Kinder bei CFI brauchen uns. Die Erfolge zeigen, dass wir tatkräftig dazu beitragen können, 270 benachteiligten Kindern in Kambodscha eine reelle Zukunftschance zu schenken.

Euer
Andreas Reinstadler
Präsident

Aktuell bei CFI

Vom Spassmacher zum Star

Vor etwa einem Jahr war Daninh (Name geändert) ein echter Clown in seiner Klasse. Nicht nur im guten Sinne. Der Viertklässler sprach während des Unterrichts, machte Spässe, hielt andere vom Lernen ab und störte die Klasse. Ja, alle mochten ihn ganz gut, nur - seine Leistungen blieben auf der Strecke. Die Lehrpersonen versuchten ihn für mehr Disziplin zu gewinnen, doch mit geringem Erfolg.



Daninh (Name geändert) hatte seine liebe Mühe mit der Aufmerksamkeit - aber dank der richtigen Begleitung durch die Lehrpersonen vollzog er eine Kehrtwende.

Nachdem klar wurde, dass Daninh mit freundlichem Zureden und herkömmlichen Methoden alleine nicht beizukommen war, trafen sich die Lehrpersonen, um die Ursachen für das störende Verhalten zu verstehen. Es wurde schnell klar, dass Daninh den Wert einer Ausbildung gar nicht erkannte.

Das ist im ländlichen Kambodscha nichts Ungewöhnliches. Die bildungsfernen ärmeren Familien betrachten die Ausbildung als Luxusgut der Wohlhabenden. So konnten die Lehrpersonen Daninh schrittweise klarmachen, dass es durchaus einen Zusammenhang gibt zwischen Bildung und Beruf, zwischen guten schulischen Leistungen und einer erfolgreichen Laufbahn. Das wurde dem intelligenten Daninh schnell klar. Er begriff, wie wichtig fürs Leben es sein kann, die Hausaufgaben regelmässig zu erledigen, Fragen zu stellen, wenn etwas nicht verstanden wurde und ein Maximum aus jedem Unterricht zu holen.

Es blieb nicht bei einem interessierten Nicken: Daninh änderte tatsächlich sein Verhalten in der Schule. Er geniesst nun seine Erfolge: Samith, der Schulleiter, sagt dazu: «Daninh scheint den Unterricht tatsächlich zu mögen, und zwar in allen Klassen, die er besucht. Und er entwickelt sich zu einem hervorragenden Schüler. Er setzt und bringt sich ein. Er macht aktiv mit, trägt den Unterricht. Die Lehrpersonen sind stolz auf ihn und auch auf sich selber, weil sie zu dieser Veränderung beitragen konnten. Daninh wird immer mehr zum Star, zum Vorbild seiner Mitschülerinnen und Mitschüler.»

Dabei hat er nichts von seinem Humor verloren - er ist immer noch der Unterhalter, aber zur richtigen Zeit in der richtigen Umgebung, ohne den Unterricht zu stören. Und noch beliebter als vorher - weiter so Daninh!



Ohne CFI würde auch er die Schule kaum je von innen sehen!

Erfolg beginnt zuhause

2011 begann die Familie Heng (alle Namen geändert) mit CFI zu arbeiten. Die sechs Familienmitglieder lebten in einer gefährlich baufälligen Hütte in der Umgebung von Battambang. Oft genug reichte die Nahrung nicht. Vom Geld gar nicht zu sprechen. Die Mutter, Sreyoun, verdiente etwas Geld für die ganze Familie, und ihre älteste Tochter arbeitete bei einer Tankstelle Teilzeit.

Dabei waren sechs Familienmitglieder durchzubringen.

Dennoch war es wichtig für Sreyoun, die Familie zusammenzuhalten und in Kambodscha zu bleiben, anstatt nach Thailand zu migrieren oder wegen der Arbeit die Familie zu teilen. Das führte sie zu CFI.

Das Sozialarbeiter-Team sprach mit der Familie Heng und anderen Gemeindemitgliedern, um zu entscheiden, wie man am besten helfen konnte. Die Zusammenarbeit mit der Familie selber, aber auch mit der Gemeinschaft ist bei der Lösung von Problemen eines der Kernanliegen von CFI. Das fördert das Engagement aller von der Situation betroffenen Menschen. Die Familien und auch die Kinder übernehmen dabei die Verantwortung für den eigenen Erfolg.

Die Heng-Kinder kamen in die öffentliche Schule und danach ins CFI Learning Center. CFI stellte Lernmaterial, Velos und Uniformen zur Verfügung, um

ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Die Grossmutter sollte die Kinder beaufsichtigen, während die Mutter nach einer besseren Stelle Ausschau hielt. Die Familie verpflichtete sich dazu, die Kinder nicht zur Arbeit zu zwingen, sondern zum Schulbesuch anzuspornen.

Dank CFI erhielt die Familie Heng von einer weiteren NGO Reis, das Hauptnahrungsmittel in Kambodscha. Dies so lange bis die Mutter genügend verdiente, um die Familie selber zu ernähren. Zudem half CFI der Familie, eine passende Behausung in einer besseren und vor allem sichereren Gegend zu finden.

Alle Kinder der Hengs gehen nun in die Schule. Sreyoun lebt mit ihrer Familie unter einem sicheren Dach, hat eine feste Arbeit und kann die Familie durchbringen. Sie ist überzeugt, dass auch ihr Jüngster ohne CFI nicht zur Schule gehen könnte, und dass sie und ihre ältere Tochter getrennt von der Familie in einem fremden Land arbeiten müssten. Sie macht sich nun weniger Sorgen über Geld, Wohnen oder Nahrung.

Solche Beispiele zeigen, wie wichtig gemeinsame Problemlösungen sind in der Sozialarbeit: Gemeinsam mit den Familien, den Behörden und einem Netzwerk von Hilfsorganisationen - so hat CFI eine gute Grundlage zur Unterstützung der Bedürftigen geschaffen.

CFI tut vieles für die Familien - aber letzten Endes müssen die einzelnen Familienmitglieder selber Verantwortung für ihr Leben übernehmen. So wie die tapfere Sreyoun.

Wenn keine Nachrichten eine gute Nachricht ist

Im September feiert Kambodscha jeweils Pchum Ben. Das ist eine landesweite Feier zum Gedenken an die Verstorbenen, die eine Woche dauert. Man kommt von weither zusammen und trifft sich in der Familie, ähnlich wie im kambodschanischen (Khmer-) Neujahrsfest.

Das Fest ist aber nicht nur reiner Grund zur Freude. Für Kinder in prekären Lebenssituationen steigen dabei die Risiken sexueller Nötigung oder physischer Gewalt wegen der Alkoholexzesse und ausgelassenen Verhaltensweisen der Erwachsenen. Manche Kinder werden von Verwandten auch genötigt, mit ihnen ins Ausland zu reisen, um dort zu arbeiten. Das sind die Dämpfer der Festfreude. 2017 konnte CFI aber dank guter Planung und umfassenden Sicherheitsvorkehrungen die betreuten Kinder schützen. Die gefährdeten Familien und Kinder wurden frühzeitig identifiziert, gebrieft und unterstützt. Eine Notrufnummer war während der Festtage jederzeit besetzt und die Sozialarbeitenden waren einsatzbereit. Und so passierte rein gar nichts. Alle Kinder kamen nach dem Fest wieder zur



Ein grosser Erfolg - beim Pchum Ben Fest wurden nicht nur die Geister der Ahnen geehrt, es ging auch kein Kind verloren!

Schule. Für einmal war es dieses "Nichts", das alle stark motiviert, diesen Weg weiter zu gehen.



Daro (Name geändert) räumt alle Preise ab!

Weiter so, Daro

Der zwölfjährige Daro (Name geändert) ist einer der erfolgreichsten Schüler bei CFI. Er hat die sechste Klasse an der Prek Chhdor Primarschule abgeschlossen. Nach der Schule geht er ans Lernzentrum von CFI und nutzt alle Angebote - Khmer, Mathe, Englisch und auch die Computerklasse.

Zum Jahresende veranstaltet CFI jeweils eine Preisverleihung für die besten Schülerinnen und Schüler. Daro holte sich dabei nahezu alle möglichen Preise - einschliesslich für Anwesenheit und die guten Noten. Überrascht hat das die Lehrpersonen nicht. Daro kennt man als Topschüler.

Und Daro ist nicht nur klug: er zeichnet sich auch durch eine herausragende Arbeitsethik. Wenn er sich in einem Fach nicht sicher fühlt, setzt er sich umso mehr ein. Gleichzeitig ist er bekannt dafür, seinen Geschwistern und anderen Schülern zu helfen, wo er kann. Was er zu seiner Zukunft meint? Da ist er sich noch nicht sicher. Er mag allerdings die Computerklassen besonders und könnte sich vorstellen, da weiterzumachen. Er sieht aber noch andere Möglichkeiten. Und mit seinem guten Kopf, seiner Einsatzbereitschaft und seinem hilfsbereiten Wesen verfügt Daro sicher über die besten Voraussetzungen für eine gute Zukunft.

Liebeszauber in meines Vaters Garten



Am 9. März luden Maya Boog (Sopran) und Simon Bucher (Klavier) in Basel ein zu einem Benefizkonzert zugunsten von CFI. Das intime Hauskonzert fand im Haus lie-ber Freunde, Monica und Dominique Thommy, statt. Die 40 Plätze waren in nur wenigen Tagen reserviert.

Gekonnt zogen Maya Boog und Simon Bucher das Publikum in ihren Bann; fesselnd, witzig, spritzig. Das farbenfrohe Programm sah ausschliesslich Lieder von Komponistinnen vor wie Alma Mahler, Isabelle Aboulker, Clara Schumann und Caroline Charrière. Die Gastgeber Monica und Dominique Thommy verwöhnten die Gäste mit leckeren kambodschanischen Häppchen und feinem Wein.

Herzlichen Dank! an Maya, Simon, Monica und Dominique. Es war ein tolles Konzert in wunderschöner Atmosphäre. Und danke dem Publikum. Der Vorstand freut sich über die grosszügigen Spenden. Diese werden für die medizinische Versorgung und Projekten zum Schutz kambodschanischer Kinder eingesetzt.

Termine vormerken

24. April: Alle sind eingeladen zur Generalversammlung

Am Dienstag, den 24. April 2018 findet ab 19.00 Uhr die Generalversammlung des Gönnervereins CFI im Blaukreuzhaus in Rothrist statt. Dazu gehören ein reger Informationsaustausch und auch ein direktes Skype-Gespräch mit der Leitung von CFI in Kambodscha. Geselliges Beisammensein sowie Handfood und Drinks sind inbegriffen. Anmeldung: info@kindern-helfen.ch.

16. September: Sponsorenwanderung im Kalender eintragen!

Die Sponsorenwanderung findet dieses Jahr am Sonntag, den 16. September statt. Details über Treffpunkt und Route folgen im Frühsommer. Der eidgenössische Dank- Buss- und Bettag bietet damit eine tolle Gelegenheit, sich für etwas Gutes einzusetzen!

Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!